



Musikschuldirektor Arndt Jubal Mehring (li.) mit dem Vorsitzenden der Musikschule Carsten Alnor.

FOTO: AR

Ballett geht auch online

Musikschule überbrückt den Lockdown kreativ

VON RUDI RUDOLPH

BAD PYRMONT. Mit kreativen Ideen überbrückt die Pyrmontener Musikschule die jetzige Zeit, in der kein normaler Musik- oder Ballettunterricht in Gruppen möglich ist. Denn der Zustand des Lockdowns wurde intensiv genutzt, um mit Dozenten sowie Schülern einen Betrieb aufrechtzuerhalten, in dem fast alle Einzel- und Kleingruppenunterrichte online stattfanden.

Das Problem der technischen Voraussetzungen wurde dabei im Team gelöst, wobei sich die Teilnehmer vorbildlich bei der Erarbeitung der notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützten. So erhielten etwa die Ballettlehrerinnen per Videoschleife Tanz-

elemente übermittelt, die sie im heimischen Umfeld umsetzen und einüben sollten, kontrolliert wurde der Fortschritt ebenfalls online über den PC. „Die Schüler liegen uns sehr am Herzen“, betont Musikschuldirektor Arndt Jubal Mehring, „und wir haben so rund 100 Tänzerinnen, die wir auf diese Weise beschulen können.“

Doch Mehring und Vorstandsvorsitzender Carsten Alnor freuten sich am Montag ganz besonders, dass seit diesem Tag wieder die Umstellung auf Präsenzunterricht eingeleitet wird, natürlich unter Einhaltung des hauseigenen Hygienekonzepts und unter Einhaltung des Sicherheitsabstandes. Allerdings sind die musikalische Früherziehung,

das Klassenmusizieren und die Kita-Angebote nicht davon betroffen, da in diesen Fällen kein Sicherheitsabstand gewährleistet werden kann. Immerhin, die Musikschule kümmert sich intensiv um ihre Klientel, und der Lockdown hat auch seine positiven Seiten. „Das Instrument hat einen ganz anderen Stellenwert bekommen“, erläutert Carsten Alnor, „denn die Verbote, sich in der Öffentlichkeit in gewohnter Weise zu bewegen, haben dazu geführt, dass sich die Schüler eingehender damit beschäftigen, was letztlich zu einer Verbesserung der Übungsqualität beigetragen hat.“

So haben zwei Eltern ihren Kindern extra ein Instrument angeschafft, und der frühzeiti-

ge Einstieg in den Online-Unterricht führte zu einem hohen Leistungsstandard. Mehring und Alnor sind daher dankbar, dass Schüler, aber auch die Eltern, die Entwicklung positiv mitgetragen haben und die Unterrichte nicht kündigten. Auch die Kommunen Bad Pyrmont, Aerzen, Emmerthal und die Kirchengemeinde St. Johannis in Groß Berkel erwähnen sie explizit, denn diese stellten kurzfristig Ersatzunterrichtsorte zur Verfügung.

So hat die Musikschule an allen operativen Stellschrauben gedreht, doch ist ihre Situation alles andere als glücklich. Für die ausfallenden Gruppenunterrichte und das Büro musste Kurzarbeit beantragt werden, was sich ja nicht endlos fortsetzen lässt. Und

nach der Auszahlung eines geringen Betrages als Ersthilfe hofft man nun auf die Bewilligung einer Einmalförderung für gemeinnützige Einrichtungen des Landes Niedersachsen. Arndt Jubal Mehring schwankt da zwischen Optimismus und Pessimismus.

Denn bei aller erfreulichen Entwicklung „kommt eine öffentliche Bildungseinrichtung in Vereinstätigkeit schnell in existenzielle Schwierigkeiten“. Weniger kann mehr sein, und nur in einer intensiven Zusammenarbeit mit Kommunen, Staatsbad und anderen Kultureinrichtungen hat Pyrmonts Kulturlandschaft eine Zukunftschance. „Darüber wird man in nächster Zeit sprechen müssen“, ist das Fazit des Musikschuldirektors.